



Beschaulich durch Frankreich kreuzen

Bei einer Schiffsreise auf dem Rhein-Marne-Kanal erleben Urlauber das »Abenteuer Langsamkeit«

»Die Langsamen der Erkenntnis meinen, die Langsamkeit gehöre zur Erkenntnis«, spottete der reiselustige Philosoph Friedrich Nietzsche einst süffisant. Doch bietet die Langsamkeit nicht die Chance, das, was wir tun, auch zu erleben? Auf geht's also zur Kreuzfahrt mit einem Durchschnittstempo von weniger als sechs Kilometern pro Stunde.

Dass man auf diese Weise statt Palma, Bonifacio, Monaco, Barcelona und Tanger in einer Woche »nur« Souffelweyersheim, Einville, Saverne, Gondrexange und Arzviller passiert, eröffnet freilich ganz neue Perspektiven. Die Dörfer und Kleinstädte zwischen Straßburg und Nancy werden gleichsam zum Synonym für Entschleunigung.

Wer eine Reise auf der MS Serenité bucht, weiß, was ihn erwartet: gemütliches Dahintuckern auf kleinen Flüssen und Kanälen von Deutschland über die Niederlande und Belgien bis

Frankreich. Kapitän Georg Ebert hatte am Vorabend gefragt, ob es allen Gästen recht sei, morgens um 8 Uhr abzulegen. Da sich kein Widerspruch geregt hat, brummt der Diesel um 7.50 Uhr los, und es bleiben gerade mal zehn Minuten, um schnell aufzustehen. Aber ältere Herrschaften – und die sind bekanntlich das Hauptklientel für Flusskreuzfahrten – sind ja bekanntlich Frühaufsteher...

So verwundert es doch ein wenig, dass nur zwei von zwölf Passagieren erleben, wie das Kommando »Leinen los« erschallt. Smutje Jürgen Derer, der noch schnell mit dem Fahrrad frische Baguettes besorgt hat, hilft mit beim Verstauen der Gangway, bevor er sich dem Zubereiten der Eierspeisen für das Frühstück widmet.

Als die MS Serenité das Europaparlament passiert, kommt nicht etwa eine Diskussion über Politik auf. Vielmehr dreht sich das Gespräch am Bord darum, ob sich gerade ein Biber oder doch nur eine Ratte am Flussufer gezeigt hat. Und dann droht sowas wie Hektik aufzukommen. Fragt doch ein nervöser Hausboot-Schiffer, ob er an der nächsten Schleuse vor uns »durch darf«. Er müsse richtig Strecke machen, um noch rechtzeitig vor Vertragsende an der Vermietstation zurück zu sein.

Inzwischen scharren die Aktiven unter den Gästen mit den Hufen und wollen raus. Radfahren oder Spazieren gehen auf dem Leinpfad ist angesagt. Mit dem Fahrrad ist man allemal schneller als das Schiff – da bleibt genügend Zeit, um die Passage der Drehbrücke von Vendenheim von Land aus zu verfolgen und noch einen Blick in den Ort zu werfen.

Die Angler, die im aufkommenden Nieselregen am Ufer ausharren, grüßen leicht angesäuert, während die Aktiven unter den Gästen über den Schauer mit einem Apfelpunsch hinweggetröstet werden.

Die Mehrzahl der Gäste an Bord der MS Serenité sind Wiederholer. So sind es die



Der Liegeplatz und die anschließende Passage vorbei am Schloss von Saverne ist einer der Höhepunkte einer Kreuzfahrt auf dem Rhein-Marne-Kanal durchs Elsass und Lothringen.

Fotos: Thomas Albertsen

Neulinge an Bord, die in den ersten der 51 Schleusen dieser Reise staunen, dass Ebert sein Schiff so sicher in die Kammern steuert, obwohl steuerbord und backbord gerade mal drei bis vier Zentimeter Platz bis zur Mauer ist – und die Distanz zu den geschlossenen Toren am Bug und achtern auch nur 25 Zentimeter beträgt. Immerhin funktionieren die meisten Schleusen automatisch (wenn sie denn funktionieren), oder ein Schleusenwärter ist zugegen.

Ebert erinnert sich mit leichtem Grausen an frühere Zeiten im Canal de l'Est: »Da mussten wir während der Passage 36 Schleusen von Hand bedienen.« Heute sei vieles komfortabler geworden, aber der bauliche Zustand der Schleusen lasse zu wünschen übrig. Zwar seien einige Tore saniert, aber nicht die Mauern.

Er kann noch nicht wissen,

dass wenige Tage später die Hiobsbotschaft kommt, dass eine Schleuse völlig in sich zu sammengekracht und der Kanal folglich auf Wochen hin gesperrt ist. Rita Medoev, an Bord für Hoteldienstleistungen und das Buchen der Reisen verantwortlich, muss etlichen Kunden nun eine Routenänderung verkaufen. Ganz abgesehen davon, dass Georg Ebert hinter Nancy auf die Tube drücken und die allgemeinen Schleusenzeiten von 7 bis 19 Uhr voll ausreizen muss, um die längere Umwegstrecke möglichst schnell zu schaffen.

Die Fahrgäste bekommen das alles mit, denn Telefongespräche des Chefs sind natürlich in der angrenzenden Lounge mitzuhören – und auf der MS Serenité gilt das Prinzip der »offenen Brücke«. Auf kaum einem anderen Schiff kann der Passagier so hautnah miterleben, wie Kreuzfahrt funktioniert. Als in Saverne

der etatmäßige Liegeplatz für Passagierschiffe durch Hausboote blockiert ist, fackelt die Crew nicht lang, geht längsseits, vertäut die Boote und dreht sich mit ihnen um die eigene Achse.

Sage also keiner, auf einer solch unspektakulär klingenden Kanalfahrt sei doch nichts los...
Thomas Albertsen

@ www.serenite.de



Es geht aufwärts – im Schiffshebewerk von Arzviller



Kreuzfahrt zum Weltkulturerbe: Place Stanislas in Nancy.



Am Straßburger Europaparlament fahren größere Kreuzfahrtschiffe nicht vorbei.

Schon mal alles bestellt, außer der Rechnung?

Mein Schiff.

TUI Cruises

MITTELMEER
Mein Schiff 1
Mai bis September 2012

7 Nächte ab **898 €***



Mein Schiff kann mehr!

INKLUSIVLEISTUNGEN

■ **Premium Alles Inklusiv**:** Speisen und ein umfangreiches Getränkeangebot den ganzen Tag in unseren Bars und Restaurants inklusive!

■ Alle Trinkgelder, viele Sport- und Entertainment-Angebote sowie die Nutzung des SPA-Bereichs inklusive.

Informieren Sie sich jetzt in Ihrem Reisebüro oder unter www.tuicruises.com



* Wohlfühlpreis p. P. bei 2er-Belegung einer Innenkabine ab/bis Malta und inklusive Frühbucher-Ermäßigung (limitiertes Kontingent) bei Buchung bis max. zum 31.01.2012.

** Inklusivleistungen laut Katalog